



Die Lügen des Herrn

1 Von seinem Amtsantritt im Jänner 2017 bis heute hat die Zeitung „Washington Post“ in rund 600 Tagen über 5000 (!) falsche oder irreführende Aussagen von Donald Trump gezählt. Im Durchschnitt ergibt das mehr als acht Unwahrheiten am Tag. Bei jemand, der als alleinige Entscheidung Atomraketen abschießen lassen kann, macht das riesige Angst. Denn gemeint sind politische Falschaussagen, nicht etwa wenn er privat seine Frau anschwandelt.

2 Natürlich muss man zwischen Unwahrheit und Lüge unterscheiden. Eine Lüge setzt Absicht voraus. Wenn Trump seine Steuersenkung als die größte in der amerikanischen Geschichte anpreist, weiß er vielleicht nicht, dass es bloß die achtgrößte ist und sowohl Ronald Reagan als auch gleich zweimal sein Erzfeind Barack Obama da mehr taten.

Dasselbe gilt, wenn Trump – alle der folgenden Behauptungen sind falsch – meint, es gebe in seiner Regierungszeit die meisten Gesetze, nied-

Donald Trump hielt diese Woche vor den Vereinten Nationen eine Rede. Der Inhalt? Vor allem lobte er sich selbst. Die Staats- und Regierungschefs sowie Diplomaten im Publikum lachten ihn aus. Weil US-Präsident Trump als mächtigster Mann der Welt ständig Unwahrheiten sagt, könnte uns jedoch das Lachen vergehen.



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

rigste Arbeitslosigkeit, maximales Wirtschaftswachstum und höchste Börsenkurse. Das mag bewusst gelogen sein, doch der Beweis ist schwierig. Statt einer Lüge kann Trump sich auch die Zahlen gar nicht angeschaut haben. Oder er hat sie nicht verstanden.

3 Ist es somit eine böse Unterstellung, dass Trump wahrscheinlich lügt oder zu dumm sei, Wirtschafts- und Sozialdaten zu verstehen? Na ja. Es fällt auf, dass der US-Präsident unrichtige Zahlen wie bei den Wirtschaftserfolgen über Monate hinweg ständig wiederholt. Jeder kann sich einmal irren, aber Hunderte Male bei derselben Sache? Und falls es ein dauernder Irrtum wäre: Was macht mehr Angst – ein lügender Spitzenpolitiker oder ein machtgeiler Präsident, der nichts kapiert?

Trump hat sogar fälschlich seinen Vorsprung im Wahlergebnis als den allergrößten jemals bezeichnet – in Wahrheit war es knapp – und nennt falsche Zahlen seines eigenen Resultats.

Hinzu kommt seine so gestrickte Persönlichkeit, dass er seit Jahren keinen einzigen Fehler öffentlich zugab. Obwohl Irren menschlich ist. Bedeutet das, der Präsident wäre im Extremfall einer Kriegsdrohung zu eitel, um im Wortsinn lebensgefährliche Entscheidungen zu überdenken und zurückzunehmen?

4 Außerdem gibt es Vorkommnisse, bei denen der Nachweis einer Lüge Trumps gelungen scheint. Hier holten ihn ausgerechnet Sexaffären und Schweigegeldzahlungen mit und an Pornostar Stormy Daniels sowie Playboy-Modell Karen McDougal ein. Trump sagte, dass er weder eine Affäre gehabt habe noch von irgendeinem Geld wusste, das Zeitungen von Artikeln da-



Fotos: REUTERS/CARLOS BARRIA

Trump

rüber abhalten wollte. Als Zeuge widerspricht ihm inzwischen sogar sein eigener Anwalt. Das Privatleben von Politikern geht uns nichts an. Auch nicht, wenn es sich unter der Gürtellinie abspielt. Öffentliche Lügen mit voller Absicht sind jedoch sehr wohl von Interesse. Genau das haben Trump und sein Team im Weißen Haus höchstwahrscheinlich wiederholt gemacht.

5 In der eingangs erwähnten UNO-Rede hat Trump übrigens gleich siebenmal nicht die Wahrheit gesagt. Darunter waren neuerlich unrichtige Wirtschaftszahlen als nationale und daher innenpolitische Selbstbeweihräucherung. Was unabhängig von den Fehlern nicht der Sinn einer Ansprache vor den Vereinten Nationen ist.

Außenpolitisch fabulierte Trump Falsches über den Krieg in Jemen und dortige Kriegsverbrechen und über noch dem sogenannten Islamischen Staat gehörende Gebiete. So jemand bestimmt dann die Weltpolitik in der wichtigsten aller Fra-

Auch eine Art von Realität: US-Präsident Donald Trump hat das Gelächter im Plenarsaal während seiner Rede bei der UNO-Vollversammlung als wohlwollend eingestuft: „Sie haben mich nicht ausgelacht. Sie haben mit mir gelacht.“

gen, nämlich jene von Krieg und Frieden?

6 Am Schluss bleibt die Frage, ob Lügen und Unwahrheiten eines so mächtigen Politikers keine Folgen haben. Kann Donald Trump nicht durch Druck der Öffentlichkeit oder seiner Partei zum Rücktritt gedrängt werden? Gibt es nicht politische und rechtliche Möglichkeiten, ihn abzuberufen? Nein.

Zwar gab es 1998 den Versuch, Präsident Bill Clinton

wegen einer Lüge des Amtes zu entheben. Er hatte in einem Untersuchungsverfahren sein Verhältnis mit der Praktikantin Monica Lewinsky abgestritten. Der Vorwurf lautete nicht außerehelicher Sex, sondern Falschaussage unter Eid. Trump aber hat es bisher beispielsweise in den Ermittlungen um eine russische Beeinflussung seines Wahlkampfes geschickt vermieden, irgendwo offiziell auszusagen.

In der Verfassung der USA ist jedoch eine Amtenhebung ausdrücklich nur bei schwersten Verbrechen oder Vergehen – neben Mord & Co. könnten eidliche Lügen dazu zählen –, Landesverrat und Bestechlichkeit im Amt vorgesehen. Trumps Unwahrheiten im Fernsehen und Internet fallen in keine dieser Kategorien. Amerika und die Welt werden daher weiterhin mit Donald Trump als Präsident leben müssen.